



vertraulich

Landeshauptstadt Dresden  
Der Oberbürgermeister

SPD-Fraktion  
im Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden  
Herrn Stadtrat  
Hendrik Stalman-Fischer

GZ: (OB) 6 66.63

Datum: 22. MRZ. 2016

— **Verkehrssicherheit im Radverkehr in Dresden**  
AF0992/16

Sehr geehrter Herr Stalman-Fischer,

Ihre oben genannte Anfrage beantworte ich wie folgt:

- **1. „Wie hat sich die Anzahl der Radverkehrsunfälle mit leichten, schweren und tödlichen Verletzungen in den letzten fünf Jahren entwickelt?“**

Zu den Unfallzahlen liegen der Verwaltung der Landeshauptstadt Dresden bisher keine Angaben vor. Die Verkehrsunfallstatistik wird bei der Polizeidirektion Dresden geführt. Gemäß Verwaltungsvorschrift zu § 44 der Straßenverkehrsordnung, Punkt IV., regelt Landesrecht, welche Behörde welche Unterlagen zu führen hat. In Dresden werden Unfalldaten bei der Polizei erfasst.

Die Daten werden durch die Landeshauptstadt Dresden derzeit angefordert und, sobald sie vorliegen, nachgereicht.

- **2. „Welche Unfallschwerpunkte bestehen derzeit im Dresdner Radverkehrsnetz?**
- 3. Welche Maßnahmen wurden an den Unfallschwerpunkten bereits umgesetzt oder befinden sich in der Planung?“**

Dazu kann gemäß den Ausführungen zu 1. keine Aussage getroffen werden.

- **4. „In Anlage 2.2. des Verkehrssicherheitskonzepts von 2010 sind 60 Unfalldüngungspunkte aufgeföhrt. 20 kurzfristig umsetzbare Maßnahmen sind mittlerweile realisiert. Wie ist der Umsetzungstand für die weiteren Maßnahmen und ist derzeit eine Fortschreibung des Verkehrssicherheitskonzepts geplant?“**

In der Anlage 2.2 des Schlussberichtes zur Erstellung eines Verkehrssicherheitskonzeptes für Dresden, Stand Oktober 2010, sind die 60 Unfalldüngungsstellen aufgeföhrt, welche im Rahmen der Erarbeitung des Sicherheitskonzeptes analysiert und ausgewertet wurden.

In der Sitzung am 6. Juli 2011 hat der Ausschuss für Stadtentwicklung und Bau (SB/035/2011) diesen Schlussbericht zur Kenntnis genommen und die schrittweise Umsetzung des Verkehrssicherheitskonzeptes beschlossen. Dabei war für die 20 dringlichsten Maßnahmen ein Umsetzungskonzept vorzulegen. Zum Erfüllungsstand wurde den Stadträten letztmalig im April 2015 Folgendes berichtet:

„Beschlusspunkt 2:

Die schrittweise Umsetzung des Verkehrssicherheitskonzeptes, hier der vorgeschlagenen 60 Maßnahmen, erfolgt im Rahmen der Arbeit der Unfallkommission.

Die Einarbeitung der Ergebnisse des Verkehrssicherheitskonzeptes in den Verkehrsentwicklungsplan ist mit Beschluss des Stadtrates V0811/10 vom 24. März 2011 in den Zielen der künftigen Verkehrsentwicklung in der Landeshauptstadt Dresden bis 2025 verankert. Der Verkehrsentwicklungsplan 2025plus liegt inzwischen vor.

Der Beschlusspunkt ist damit erfüllt.

Beschlusspunkt 3:

Die 20 dringlichsten Maßnahmen wurden anhand der Unfallzahlen und anhand der Realisierbarkeit der vorgeschlagenen Maßnahmen ausgewählt. Das Umsetzungskonzept für die 20 dringlichsten Maßnahmen wurde in der Unfallkommission erarbeitet. Dabei sind Sofortmaßnahmen und mittelfristige Maßnahmen, für welche eine Realisierung sinnvoll erschien, durch den Bau-Lastträger umgesetzt worden. Offen sind langfristige Maßnahmen mit baulichen Veränderungen der Verkehrsanlage, die einer entsprechenden planerischen Vorbereitung bedürfen.

Für bereits realisierte Maßnahmen kann deren Wirksamkeit erst nach drei Jahren anhand einer Vorher-Nachher-Analyse des Unfallgeschehens abschließend bewertet werden. Dabei kann ein Knotenpunkt weiterhin Unfallhäufungsstelle sein, obwohl die ergriffenen Maßnahmen Wirkung zeigen, weil an anderer Stelle des Knotenpunktes neue Auffälligkeiten auftreten oder nicht alle Auffälligkeiten mit den ergriffenen Maßnahmen bekämpft werden konnten.

Für weitere Maßnahmen sind die Auswertungszeiträume noch nicht erreicht oder konnten die Vorher-Nachher-Analysen von der Polizei noch nicht erarbeitet werden. Der Finanzbedarf für die Umsetzung der Maßnahmen, für welche von der Unfallkommission eine bauliche Lösung vorgeschlagen wurde, kann erst benannt werden, wenn für diese die Vorplanungen und ersten Kostenschätzungen vorliegen.

Die weitere Beschlusserfüllung erfolgt schrittweise im Rahmen der finanziellen und personellen Möglichkeiten. Ein Termin kann nicht benannt werden.“

Die Bearbeitung der 60 im Verkehrssicherheitskonzept benannten Unfallhäufungsstellen erfolgt im Rahmen der planmäßigen Arbeit der Unfallkommission. Da in der Stadt Dresden derzeit 256 schwere und 56 leichte Unfallhäufungsstellen erfasst wurden, können nicht alle von der Unfallkommission intensiv bearbeitet werden.

Die Unfallkommission arbeitet daher nach einem entsprechend den Vorgaben des im „Merkblatt zur Örtlichen Unfalluntersuchung in Unfallkommissionen - M Uko“ der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen erarbeiteten Arbeitsplan, in welchem die 60 im Verkehrssicherheitskonzept benannten Unfallhäufungsstellen wie alle Unfallhäufungsstellen betrachtet werden.

Eine Fortschreibung des Verkehrssicherheitskonzeptes ist derzeit nicht durch den Stadtrat beschlossen.

Mit freundlichen Grüßen



Dirk Hilbert